

## Erster „Netzwerktag Selbstvertretung“ im Stuttgarter Literaturhaus erfolgreich durchgeführt

### **Stuttgart**

Die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg muss gestärkt werden. Zu diesem Ergebnis kam der „Netzwerktag Selbstvertretung“ am Samstag, den 09.04.2016 im Stuttgarter Literaturhaus. Eingeladen waren Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung aus ganz Baden-Württemberg, moderiert wurde der Netzwerktag von Ottmar Miles-Paul, ehemaliger Landesbehindertenbeauftragter von Rheinland-Pfalz und Sprecher der LIGA Selbstvertretung auf Bundesebene, deren Grundsätze er an diesem Tag vorstellte. Zu diesem erstmalig stattfindenden Netzwerktag hatten das Zentrum selbstbestimmt Leben Stuttgart und die LAG Behindert in BaWü eingeladen.

Ziel des ersten Netzwerktages war es, zu erarbeiten, wie die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten in Baden-Württemberg gestärkt werden kann. Auch im Hinblick darauf, dass deren Interessen besser in den politischen Bereich eingebracht werden können.

Vertreten waren Menschen mit Körperbehinderungen, Sehbehinderung, psychischen Behinderungen und Lernbehinderung. Viele der Anwesenden sind bereits auf kommunaler, Landes- und Bundesebene aktiv. Die Gremien und Organisationen, in denen sie sich engagieren, reichen von Selbsthilfegruppen, Verbänden für bestimmte Behinderungsformen, politischen Gremien bis hin zu Parteien. Der Netzwerktag bildete den Auftakt, um einen landesweiten Zusammenschluss zur Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung aufzubauen. Selbstvertretung ist im Gegensatz zur Selbsthilfe nicht Diagnose bezogen sondern behinderungsübergreifend tätig. Sie vertritt keinen medizinischen und individuellen Ansatz, um die Situation eines einzelnen zu verbessern, sondern will politisch Einfluss nehmen, um gesellschaftliche Rahmenbedingungen so zu verändern, dass alle teilhaben können. Auf Bundesebene gibt es mit der LIGA Selbstvertretung bereits einen ähnlichen Zusammenschluss, nach dessen Vorbild auch in Baden-Württemberg ein Netzwerk entstehen soll.

In einem Workshop wurde daran gearbeitet, was mit einem Netzwerk Selbstvertretung erreicht werden soll und wie man dieses aufbauen kann. Am 2. Juli 2016 soll bei einem nächsten Treffen ein Statut für ein solches Netzwerk ausgearbeitet werden. Informationen hierzu werden zum entsprechenden Zeitpunkt auf der Internetseite des ZsL Stuttgart eingestellt.

Ein weiterer Workshop beschäftigte sich mit der Fragestellung, welche behindertenpolitischen Weichen auf Landesebene in der nächsten Legislaturperiode gestellt werden sollen. Die Teilnehmer\*innen forderten die beiden Parteien Die Grünen und die CDU auf, ihre Koalitionsverhandlungen ganz klar an der UN-Behindertenrechtskonvention auszurichten. Die umfangreichen und konkreten behindertenpolitischen Forderungen werden den Parteien zugesandt. Sie finden sich ebenfalls auf der Internetseite des ZsL.

„Es sind viele engagierte Menschen mit Behinderung zusammengekommen, es wurden erste Schritte zur Gründung eines Netzwerkes in die Wege geleitet, wir haben konkrete politische Forderungen erarbeitet und auch schon erste Aktionen geplant“, zeigte sich Britta Schade sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Tages. Das ZsL Stuttgart ist eine unabhängige Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Informationen zum Netzwerktag gibt es auf der Internetseite des ZsL Stuttgart unter:  
<http://zsl-stuttgart.de/netzwerktag.html>

### **Ansprechpartner für Rückfragen:**

Fabian Kübler

ABS – ZsL e.V.  
Reinsburgstr. 56, 70178 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 780 18 58  
Fax: 0711 / 220 41 33  
[presse@zsl-stuttgart.de](mailto:presse@zsl-stuttgart.de)